

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	XI
1 Einführung	1
2 Erkundungsphase	7
2.1 EDV-Pioniere der 50er Jahre	7
2.2 Was war im Postscheckdienst zu automatisieren?	15
2.2.1 Buchungsbetrieb	18
2.3 Die Studienergebnisse und Auswahl der EDV-Hersteller	21
2.4 Die Angebote der drei Entwicklungsfirmen (IBM, SEL, Telefunken)	23
2.5 Verträge entsprechend Pflichtenheft	24
3 Das Umfeld Anfang der 60er Jahre	33
3.1 Die 1. und 2. Generation EDV-Systeme	33
3.1.1 Betriebssystem	33
3.1.2 Programmierung	34
3.2 Gewinnung von EDV-Mitarbeitern und ihre Ausbildung	35
3.2.1 Ausbildung der Mitarbeiter im Vertrieb	35
3.2.2 Ausbildung der Mitarbeiter für die Instandhaltung von EDV-Anlagen	37
3.3 Entwicklung beim Neubau von Rechenzentren	38
3.4 Die zweite Generation EDV-Anlagen wird angekündigt	41
3.5 Instandhaltung der EDV-Systeme der 1. + 2. Generation	42
4 Entwicklungsphase	43
4.1 Start des Wettbewerbs der Hersteller (IBM, SEL, Telefunken)	43
4.2 Postsparkassen – Entwicklung und zugleich Realisierung	44
4.2.1 Eine Maschine arbeitet wie 335 Menschen. Erfolg der Automation im Postsparkassenamt Hamburg	49
4.3 Belegleser-Massentest mit Zahlungsverkehrsbelegen	51
4.4 Die Kreditwirtschaft passt auf, dass der Postscheckdienst keinen Vorsprung mit der Automation erreicht	58
4.5 Erster Erfolg 1961– automatisierter Dauerauftragsdienst	60

4.6	Die erfolgreichen Projekte der beiden Postsparkassen	61
4.7	Die Postscheck-Entwicklungen zeigen erste Ergebnisse	64
4.7.1	SEL führt der Post Teile ihrer Systemlösung erstmalig vor	64
4.7.2	Telefunken stellt auf einem internationalen Fachpresseempfang seine Systemlösung mit zusätzlichen Geräten vor	67
4.8	Im Postscheckamt Hamburg wird die Automatisierung mit Belegverarbeitung vorbereitet	71
4.9	Entwicklungen der IBM für den Postscheckdienst	77
4.9.1	Entwicklung der Vorbereitungsplätze	77
4.9.2	Entwicklungen für den Belegleser, Verpackungsanlage	78
4.10	Erstmalige Kontenführung mit Belegverarbeitung	80
5	Die dritte Generation EDV-Anlagen wird angekündigt	87
5.1	Die Bedeutung der Ankündigung im Rückblick	87
5.2	Auswirkungen der IBM/360 Ankündigung auf den Praxisbetrieb im PSchA Hamburg	88
6	Minister Richard Stücklen zieht Zwischenbilanz	91
7	Erfolgreiche Projekte durch Teilautomatisierung	95
7.1	Das Zahlkarten-Klarschriftleseverfahren als erste Stufe	95
7.2	Magnetkonten-Buchungsmaschinen als Zwischenlösung	102
7.3	Mikroverfilmung	104
8	Das Direkteingabe-Buchungsverfahren bringt Wirtschaftlichkeit und automatisierte Kontenführung	109
8.1	Der Wettbewerb der Hersteller erreicht die Zielgerade	115
8.2	Der Postsparkassendienst hat die EDV-Automatisierung geschafft	116
9	Das RKW begutachtet den Automatisierungserfolg	121
9.1	Postscheckdienst	121
9.2	Die wichtigsten Erkenntnisse zur Entwicklung des Postscheckdienstes waren folgende	121
9.3	Postsparkassendienst	122
10	Schlussbetrachtungen	125
10.1	Die größten Hemmnisse: Einführung von automationsgerechten Belegen + Ausbau der Rechenzentren	125
10.1.1	Schleppender Ausbau der Postscheck-Rechenzentren trotz Wirtschaftlichkeit des Direkteingabe-Buchungsverfahrens	126
10.2	Schlussbemerkungen aus Dokumenten des Postscheckdienstes aus 1977	126
10.3	Worin bestanden die Pionierleistungen?	127
10.3.1	Entwicklung der Vorbereitungsplätze 1 (Ersteingabe) und 2 (Geprüftes Kodieren)	127

10.3.2	Funktionserweiterungen der Belegleser	127
10.3.3	Entwicklung von Verpackungsanlagen	128
10.3.4	Die menschliche Komponente	128
10.4	Meine persönlichen Beiträge zur Automatisierung	129
Anhang	131
Sachwortverzeichnis	133